

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 64 (1986)
Heft: 4

Vorwort: Liebe Leserinnen, liebe Leser!
Autor: Rinderknecht, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Liebe
Leserinnen,
Liebe
Leser!

Wieder einmal grüsst Sie eine männliche «Titelfigur». Der Oberwalliser Hans Imsand betreibt ein ebenso anspruchsvolles wie nostalgisches Hobby: die Nachbildung alter Gerätschaften. Auf den Seiten 4–9 können Sie seine Arbeit bewundern. Viele von Ihnen erinnern sich wohl eher wehmütig dieser verschwindenden Werkzeuge. Andere mögen es der jüngeren Generation gönnen, dass die Maschinen ihnen so viele Anstrengungen abnehmen. Kürzlich las ich einen verzweifelten Leserbrief in einer Zeitung. Der Schreiber hatte eine Sense gekauft, aber weit und breit keinen Menschen gefunden, der sie ihm auch dengeln konnte. Mit dem Thema «Sterndeutung» oder Astrologie greifen wir auf S. 11 ein sicher aktuelles Stichwort auf, beschäftigen sich doch immer mehr Menschen mit Grenzbereichen, die der «Schicksalsforschung» dienen. Professor Wilker betrachtet die Astrologie schlicht als untaugliches Mittel. Sein Beitrag dürfte wohl gemischte Reaktionen auslösen. Wir sind gespannt! Auf S. 28 schneiden wir die Hausbriefkastenaktion der PTT an, die vom Bundesgericht als ungesetzlich erklärt und (vorläufig) gestoppt wurde. Wir bitten um Ihre Meinung in der Leserumfrage. «Frau Amann, Witwe, 58» stellt ab S. 36 eine eindrückliche Videoproduktion vor. Sie zeigt, was auf eine frisch verwitwete Frau alles einstürzt und wie sie damit fertig werden muss. Fachleute sagen dem «Trauerarbeit», und dass es ein schweres Stück Arbeit ist, zeigt der Film deutlich. Übrigens: Die Hauptdarstellerin entpuppte sich als meine (wohl älteste) ehemalige Schülerin. Als 20jähriger Seminarist hatte ich tatsächlich 13jährige Sekundarschüler zu bändigen. Und das ging ausgezeichnet. Die Umfrage zum «Rentner-Paradies im Süden?» bringt ab S. 45 ff. aufschlussreiche positive und negative Erfahrungen. Mit «Hans im Glück» (S. 61 ff.) berichten wir über eine reizende Kinderaufführung vor Senioren in Basel. Und zum Schluss folgt eine Farbreportage über den Stanser Mittagsclub. Besonderes Merkmal: Ein reines Se-

nioren-Unternehmen. Und zwischen diesen grössten Beiträgen finden Sie alle die gewohnten und geschätzten Rubriken.

Die folgende Meldung aus dem «Blick» vom 23. Mai 1986 hat wahrscheinlich nicht nur mir zu denken gegeben: «Rund zwanzig geistig verwirrte ältere Menschen entweichen jeden Monat aus der geriatrischen Abteilung des Kantonsspitals Basel. Ihr Verschwinden löst jedesmal aufwendige und teure Suchaktionen aus. Damit ist es jetzt vorbei. Eine Anlage, ähnlich den Ladendiebfallen in Warenhäusern, überwacht neuerdings die alten Menschen. Diese erhalten ein spezielles Hemd mit eingänhten Magnetspulen. Verschwindet nun ein Patient, wird durch einen Detektor sofort optisch und akustisch Alarm geschlagen. Auf diese Weise wird verhindert, dass verwirrte Menschen sich in gefährliche Situationen begeben können.» So verständlich die raffinierte technische Lösung erscheinen mag, so bedauerlich finde ich sie auf menschlicher Ebene. Da werden verwirrte hochbetagte Patienten behandelt wie Ladendiebe. Ob es wirklich keine andere, würdigere Lösung als solche «Alarm-Hemden» geben könnte? Jedenfalls kann man sich selbst nur wünschen, nie diesen Zustand erleben zu müssen.

Zum Schluss zwei Wünsche in eigener Sache: Bitte senden Sie uns keine Originalmanuskripte (Kurzgeschichten usw.), ohne einen Durchschlag oder eine Fotokopie anzufertigen. Wir können für unverlangte Manuskripte keine Garantie übernehmen. Es kann in jeder Redaktion geschehen, dass einmal ein Blatt in ein falsches Mäppchen gerät und vielleicht auch nach langem Suchen nicht gleich wieder zu finden ist. Und in der Rubrik «Sie fragen – wir antworten» können wir nur Fragen von allgemeinem Interesse beantworten. Wir dürfen unseren Fachleuten nicht alle persönlichen Anliegen unterbreiten, die Ihnen Ihre Bank oder ein Notar ebenso gut beantworten könnten. Zum neuen Erb- und Eheguterrecht gibt z. B. die Schweizerische Kreditanstalt gratis eine Broschüre von Jürg Nef ab, die viele Detailfragen beantwortet.

Für heute grüßt Sie herzlich und mit allen guten Wünschen für einen wunderschönen Sommer

Mir Peter Rinderknecht